Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 25

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geringen Anschaffungskoften selbst, des patentierten Dämpffeffels "Suftem Martin" find die Betriebstoften fehr flein. Versuche haben gezeigt, daß beispielsweise für den untersuchten Apparat von 2 m3 Inhalt die erforderliche Kalorienmenge zum Ausdämpfen von 1 m³ Holz 160 250 Kalorien beträgt. Nimmt man Kohlen an zu 7000 Kalorien pro kg und einen Wirkungsgrad der Feuerung von nur 50%, so ergibt sich ein Kohlenverbrauch von 46,5 kg; die Kohlen zu 4 Rp. pro kg, gerechnet ergibt sich die geringe Ausgabe von 1 Fr. 86 Cts. pro m3 Holz. Arbeiten wir mit einem größeren Keffcl von 4—8 m³ Fassungsvolumen, wird obiger Wert noch wesentlich reduziert werden. Rach dem alten Ber-fahren aber muß man bis zum fünffachen und mehr diefes Wertes rechnen.

Die Hauptvorteile des mit Ueberdruck gedämpften Solzes.

Der Saft im Holz ift nichts anderes als noch nicht umgewandelter Holzstoff (im weiteren Sinn) der also für unsere Zwecke ganz und gar nicht als integrierender Bestandteil des Ganzen angesehen werden darf.

Und weiter haben wir gesehen, welche schädlichen Wirkungen dieser Saft im Holze hat, und da er auf eine bequeme und die Holzstruktur selbst nur günstig beein-sussende Art aus demselben entsernt werden kann, so liegt es in unserem Interesse, diese Operation auszuführen, d. h. mit Ueberdruck zu dämpfen.

Zusammengestellt bietet uns der Dämpsprozeß folgende

wichtige Vorteile:

1. Biegfestigkeit wird erhöht.

- 2. Größerer Widerstand gegen Fäulnis und Wurm.
- Holz kaum hygroskopisch, somit Reißen und sich Werfen fast unmöglich.
- 4. Holz trockener als 3-4 Jahre gelagertes.
- 5. Frisches Holz nach ein paar Tagen verwendbar.
- Farbenanstrich hält beffer infolge kleinerer Hygros= fopizität.
- 7. Das Holz nimmt gewöhnlich eine viel schönere wärmere Farbe an (Buche wird rötlich—braun, Eiche und Nußbaum dunkler, Tanne rötlich—grau).

8. Das allerbilligste bekannte Verfahren, Holz zu

dämpfen und zu trocknen.

Zu Punkt 4 sei noch erwähnt, daß ich als Anschluß an den Dämpfprozeß einen 60-stündigen Trockenprozeß anschloß mit genauer analytischer Beobachtung sämtlicher Borgange. Das Resultat war ein positives: ich erhielt als Endprodukt sehr gut getrocknetes Holz, obschon die ganze Unordnung für letztere Operation aufs Primitivste einsgerichtet war. Es wurde mit warmer Luft getrocknet, welche durch Mischung der Abgase eines "Kokskorbes" mit kalter Luft erzeugt wurde. Die mittlere Eintrittstemperatur derselben betrug 66,7° und beim Austritt ers gab sich eine mittlere Temperatur von 30,6° C. In der Praxis könnte meiner Ansicht nach ohne jeglichen Nachteil für das Holz die Temperatur der Warmluft noch wesentlich erhöht werden (vielleicht dis 80°), was das Bermögen für die Feuchtigkeitsaufnahme um ein Beträchts liches erhöhen würde.

Die Erfahrung hat noch gezeigt, daß das gedämpfte Holz auch bei einer natürlichen Trocknung sein Wasser sehr schnell abgibt, viel schneller als grünes Holz (ungedampftes). Die Erscheinung kann man sich so erklaren, daß reines Wasser (im frisch gedämpsten Holze) in viel kürzerer Zeit verdunstet als Sastwasser mit aufgelösten

Salzen (in grünem Holz).

Aus allem Vorangehenden ersehen wir, daß durch dieses neue Berfahren uns der Weg offen steht, mit Umgehung einer langjährigen Lagerung des Holzes, in

der kurzen Zeit von ein paar Tagen fast koftenlos gut getrocknetes und nicht "schaffendes" Holz herzustellen. Es ist zu hoffen, daß jeder Holzsachmann dieser neuen Errungenschaft in der Holztechnik sein volles Interesse entgegenbringen wird.

Holz-Marktberichte.

Der Verkehr an den Rundholzmärkten des Dberrheins konnte in letter Zeit im allgemeinen nicht befriedigen. Die Entnahmen der rheinischen und westfälischen Sägeindustrie entsprechen nicht dem Umfang, den man um diese Zeit gewöhnt ist. Bisber wurde seitens der süddeutschen Langholzhandler alles angewandt, um eine Abwärisbewegung der Rundholzpreise zu verhim-dern. Es konnte aber trothdem nicht ausbleiben, daß die Preise unter dem Einstuß des verringerten Verkehrs doch etwas abbröckelten. Zu befürchten ist, daß der matte Grundton am Markte sich noch weiter ausprägt, wenn nicht bald eine Belebung des Verkehrs stattfindet. Die Beifuhren an den Mannheimer Floßholzmarkt waren im allgemeinen bescheiben. Der verfügbare Bestand an diesem Hafen ift auch ohne größere Bedeutung. Die Floßholzmärkte von Mainz, Mombach, Schierstein, Kostheim hingegen weisen große Auswahl an Kundholz aller Sortimente auf, hatten aber auch den besten Besuch von Raufintereffenten.

Ueber den Main wurde in letter Zeit viel Holz verflößt, weniger über den Neckar, auf dem die Flößerei übrigens mit jedem Jahre kleiner wird. Weil nun fast alles Holz über den Main kommt, sind die Floßholzhäfen in Mainz fehr beschränkt. Um Aschaffenburger Markte mar bas Angebot von Rundholz nicht unbeträchtlich; der Geschäftsgang hatte auch da etwas beffer fein durfen.

Bas den Einkauf von Solz in den süd-deutschen Waldungen betrifft, so machte sich dabei nur wenig Bewegung bemerkbar. Der Grund hierfür ift wohl darin zu suchen, daß der Bedarf jest eingedeckt ift. In den badischen Domanialwaldungen wurden für Nadelholzabschnitte Ia bis 3. Preisflasse 12-311/2 Mt. per Festmeter ab Wald angelegt.

("Holz- und Baufach-Ztg.").

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die Bausektion I des Stadtrates Zürich hat in ihrer Sitzung vom 8. September 19 neue Baubewilligungen erteilt, darunter diejenigen für 10 Wohnhausprojekte. Es find projektiert: Kreis 1: 1 Wohn- und Geschäftshaus an der Sihlstraße 3 von Herrn A. Scheuble, Zückerbäcker; Kreis II: 1 Wohnhaus an der Bellariastraße 64 von Herrn A. Huber, Architett, 1 Wohnhaus an der Scheideggstraße 15 von Herrn Ernst Sander, Kaufmann; Kreis IV: 2 Wohnhäuser an der Goldauerstraße 3 und 5 von Herrn F. Humyler-Boller, Architekt, 1 Wohnhaus an der Schindlerstraße 9 von Herrn J. Kopp, St. Gallen, 1 Doppelmehrfamilienhaus an der Winterthurerstraße 52 von Herrn Ferd. Lomazzoli; Kreis V: 1 Einfamilien-wohnhaus an der Susenbergstraße 164 von Herren Gebr. Naf, Baumeister in Derlikon, 1 Wohnhaus an der Titlisstraße 53 von Herrn J. Rehfuß, Architekt, 1 Wohnhaus an der Schönbühlstraße 19 von Herrn E. Zöllner, Architekt.

Städtische Straßenbahn Zürich. (Korr.) Im Jahre 1909 herrschte bei den Zürcher Straßenbahnen eine rege Bautätigkeit. Dem Nete murden einerseits neue Linien hinzugefügt und anderseits darnach getrachtet, bei

GEVERBUMUSEUM